



**SOMMERRÄTSEL**  
Die RP befragt bekannte Persönlichkeiten. Seite D 5

# METTSMANN · ERKRATH WÜLFRATH

**ERKRATH**  
Erkrather Kulturamt setzt auf Komödien. Seite D 5

RHEINISCHE POST

**HEUTE**

**METTSMANN**  
Für Wildtiere kleine Oasen schaffen  
SEITE D 2

**ERKRATH**  
Künstler und Pfarrer aus Begeisterung  
SEITE D 3

**WÜLFRATH**  
Wenig Personal für das Jugendhaus  
SEITE D 4

**TOTAL LOKAL**

Man muss nicht alles wissen!

**R**eden wir kurz über Eissorten. War früher einfach: Schokolade, Erdbeer, Vanille, vielleicht noch Zitrone und Nuss, und dann aber gut. Lange vorbei. Inzwischen verarbeiten die italienischen Gelatieri wirklich alles zu Eis, was nicht bei drei im Glas (Barolo, Grappa oder Limoncello) oder auf den Teller gelandet ist. Es soll in einigen Städten bereits Rucola- und Sellerie-Eis gesichtet worden sein. Und in Mettmann Thunfisch-Eis. Ja, haben Sie richtig gelesen. In der Fußgängerzone. Kein Witz. Wir hatten unseren mutigen Tag. Es schmeckt nach... Thunfisch. Oder wie Eis, in das ein Thunfisch gefallen ist. Jedenfalls: nicht eklig, aber seltsam. Ja gut, sagt der freundliche Gelatiere, der Renner unter seinen Eissorten sei das nicht, aber ein paar Kunden kauften es schon. Nach der Sorte „Delfino“ haben wir nicht mehr gefragt. Man muss nicht alles wissen!  
**Bruno Ropertz**

## Eine Stiftung stützt die Pfarrarbeit

Die Erkrather Stiftung St. Johannes der Täufer verfügt bereits über ein Kapital von 346 000 Euro.

VON GUNDEL SEIBEL

**ERKRATH** Es ist das Schicksal der eigenen Kirchengemeinde, das die fünf Kuratoriumsmitglieder der Stiftung St. Johannes der Täufer umtreibt. Denn langfristig könne zuverlässige Gemeindegarbeit nur mit einer soliden Finanzpolitik erreicht werden, ist sich Kuratoriumsvorsitzender Michael Stephan sicher. Bei der jährlichen Verteilung der Fördergelder reagiert das Kuratorium auf Anfragen aus der Gemeinde. Im Jahr 2013 wurden bisher eine kirchliche Jugendfreizeit, der katholische Kindergarten und die in Arbeit befindliche Kirchenchronik unterstützt.

Und weil der ehemalige Banker Stephan das Vertrauen seiner Gemeinde genießt, verzeichnet die Stiftungsgeschichte seit ihrer Gründung im Jahr 2002 beachtliche Erfolge. 300 Stifter sorgten für ein Stiftungskapital von inzwischen 346 000 Euro. Zuletzt floss der Stiftung aus dem Erbe des verstorbenen katholischen Gemeindegliedes Marianne Weißgerber 30 000 Euro zu. Auch zwei weitere Erbschaften von 20 000 beziehungsweise 1000 Euro durfte die Stiftung schon entgegennehmen.

„Ewiges Geld“ wird das Stiftungskapital genannt. Die Erträge können für Projekte in der katholischen Kirchengemeinde ausgegeben werden. „Die Stiftung gehört sich selbst“, sagt Michael Stephan. Man sei unabhängig vom Erzbischof in Köln. Mit einem Jahresbericht werden Stifter, Förderer und die Öffentlichkeit umfassend informiert.

Und diese Transparenz nimmt das Kuratorium sehr ernst. Der Jah-



Michael Stephan (l.) und Knut Stein gehören dem Kuratorium der Stiftung der katholischen Gemeinde an. RP-FOTO: D. JANICKI

**STIFTUNGSBILANZ**

**Wertpapiere, Aktien und Immobilienfonds**

Bilanz der Stiftung laut Jahresbericht 2012: **Aktivseite:** Ein Plus von 20 Prozent auf 359 000 Euro. Die Anlagen sind gestreut auf festverzinsliche Wertpapiere (50 Prozent), Aktien (33 Prozent) und Immobilienfonds (12 Prozent). **Passivseite:** Erhöhung des Stiftungskapitals auf 346.000 Euro sowie 13 000 Euro Rücklagen. **Stiftungskonto:** 3406048, Kreissparkasse Düsseldorf BLZ 30150200. Motto: Gehen Sie mit uns stiften!

resbericht sei informativer, klarer und genauer als mancher Vereinsbericht, sagt Michael Stephan. Außerdem halten das Ehepaar Michael und Dorothea Stephan, die ebenfalls Kuratoriumsmitglied ist, enge Kontakte zu den Zustiftern. Man plant gemeinsame Treffen, Ausflüge und Aktionen. Die „Stifterfamilie“ ist eng miteinander verbunden, denn gemeinsam liegt allen das Wohl der Gemeinde am Herzen.

Entscheiden aber, wie die etwa 8000 Euro zur Verfügung stehenden Erträge verteilt werden, darf ausschließlich das fünfköpfige Kurato-

rium. Vier der Verantwortlichen sind Pensionäre, der Fünfte ist Pfarrer Günter Ernst. Mit Michael Stephan ist auch Knut Stein ehemaliger Bankkaufmann. Erhard Tönjes ist stellvertretender Kuratoriumsleiter und Jurist. Dorothea Stephan ist inzwischen Hausfrau und Leiterin ihres eigenen Familienunternehmens.

Derzeit wird eine Kirchenchronik erarbeitet. Diese wissenschaftlich fundierte Chronik muss vollständig von Spenden und dem späteren Verkaufserlös finanziert werden, da in den Gemeindehaushalten dafür kein Geld zur Verfügung stand. Auf-

**KOMMENTAR**

Mehr als ein Notgroschen

**D**ie Gemeinde St. Johannes der Täufer kann sich glücklich schätzen, über so eine Stiftung zu verfügen. Letztlich profitieren davon alle Gemeindeglieder. Mit dem Geld der Stiftung werden kleine und große Projekte gefördert, für die ansonsten kein Geld vorhanden wäre. In Zeiten knapper Kassen fließt nicht mehr so viel Geld vom Bistum aus Köln. Kindergärten oder Jugendfreizeiten profitieren vom Stiftungsgeld. Übrigens: Stiftungen werden immer beliebter. Die evangelische Kirchengemeinde in Hochdahl verfügt ebenfalls über eine Stiftung. Die gleiche Erfolgsstory wie bei St. Johannes der Täufer.

**Christoph Zacharias**

lage der Kirchenchronik zunächst 1000 Stück, Preis 20 Euro, erscheint vor Weihnachten und kann in den Kirchengemeinden erworben werden. An der Erstellung der Chronik haben namhafte Wissenschaftler und Historiker beigetragen. Sie wird die Geschichte der Gemeinden Erkrath, Unterbach und Hochdahl, die ursprünglich zusammengehörten, zum ersten Mal zusammenfassen. Kuratoriumsmitglied Knut Stein hatte die Idee zur Chronik. Nach seiner Pensionierung belegte er das Studienfach Geschichte an der Universität Düsseldorf. Bei Pfarrer Günter Ernst stieß er mit seinem Vorschlag zur Aufarbeitung der Kirchengeschichte auf begeistert-offene Ohren.

## Kindergarten-Plätze werden künftig schneller vermittelt

**METTSMANN** (RP) Ab Herbst 2013 haben Mettmanner Eltern es deutlich einfacher, wenn sie ihr Kind für einen Kindergartenplatz vormerken lassen möchten. Mit dem neuen onlinebasierten Vergabeverfahren KitaVM – Kita VorMerkung – wird das jetzige Verfahren abgelöst. Für die Eltern bedeutet dies, dass sie für die Anmeldung ihres Kindes zunächst nur noch in die von ihnen bevorzugte Kindertageseinrichtung gehen müssen, um dort ihr Kind anzumelden. Für den Fall, dass sie nicht den

gewünschten Platz bekommen, können sie gleichzeitig noch zwei andere Ersatz-Kitas angeben. Eltern müssen sich nicht mehr in mehreren Kitas um einen Platz bemühen und die Platzvergabe wird deutlich einfacher, transparenter und schneller.

Ende September werden die Leiterinnen aller Mettmanner Kitas für dieses System geschult und dann kann mit dem Einsatz von KitaVM voraussichtlich ab Oktober begonnen werden.

**MELDUNGEN**

**Neanderthal Museum: Besucher aus 45 Ländern**

**METTSMANN** (cku) Menschen aus 45 Ländern haben im Juli das Neanderthal Museum besucht. Aus allen Kontinenten der Erde reisten sie ins Neandertal. Unter anderem aus Kolumbien, Kanada, Japan, Israel und Neuseeland. Der Löwenanteil der Besucher kam aus Deutschland, an zweiter Stelle lag die Anzahl der niederländischen Gäste, gefolgt von den Besuchern aus Großbritannien und den USA. Die Mitarbeiter der Museumskasse fragen die Herkunftsländer der Besucher ab.

**Bürgerverein blickt in die Feuerwehr-Geschichte**

**METTSMANN** (cku) Mit der 100-jährigen Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Metzkausen beschäftigt sich der Bürgerverein Metzkausen. Der stellvertretende Feuerwehr-Gruppenleiter Peter Nachtigall stellt beim Stammtisch am Dienstag, 6. August, 19.30 Uhr, die Chronik der Löschgruppe vor. Zudem gibt es die Gelegenheit, einen Blick in die Fahrzeughalle zu werfen, die gegenüber dem Ratskeller, Wollenhausweg, steht. Die Feuerwehr Metzkausen wurde am 11. Oktober 1913 gegründet.

## Bürgerforum kritisiert Denkmalpflege des Landes

**METTSMANN** (cz) Thomas Dinkelmann, Vorsitzender des Mettmanner Bürgerforums, ist enttäuscht über die Antwort der Landesregierung, dass künftig nur noch Landesdarlehen für die private Denkmalpflege gewährt würden. Das Land, so ein Sprecher des Bauministeriums, bemühe sich aber weiterhin, einen Sockelbetrag an Zuschüssen zu sichern. In diesem Jahr habe das Land 51 Millionen Euro insgesamt für das „baukulturelle Erbe in NRW“ ausgegeben. Ob weiter Geld fließe,

entscheide der Haushaltsgesetzgeber. Dinkelmann befürchtet, dass es durch den Sparkurs des Landes zu vermehrten Verlusten von Baudenkmalen komme. Darlehen könne man schon heute günstig aufnehmen. Dies sei keine Neuerung. Fast alle potenziellen Baudenkmalen befänden sich in privater Hand. Auch der Plan, eine neue Vorschlagsliste für denkmalrechtliche Prüfungen in Mettmann zu erarbeiten, werde massiv durch das Land behindert.

# KÜHLE ANGEBOTE ZU HEISSEN PREISEN!



549,-

**Whirlpool Klimagerät AMD 091**  
Kühlleistung 2640 Watt  
3 Gebläsestufen, Schlafmodus für Nachtbetrieb  
Energie-Effizienzklasse A



699,-

**Liebherr Einbau-Kühlschrank IKP 1650**  
Touch Elektronik, digitale Temperaturanzeige  
LED Lichtsäule und gedämpfte Tür  
Stromverbrauch nur 65 kWh im Jahr



34,99

**Honeywell Tischventilator HT 116E**  
3 Leistungsstufen, Flügel-Durchmesser 40 cm  
großer Oszillationswinkel von 85°  
3 Jahre Garantie

FREUNDLICH · FACHKUNDIG · PERSÖNLICH

# GRANDERATH

Granderath Electro GmbH  
Worringer Straße 8, Ecke Wehrhahn  
40211 Düsseldorf, ☎ 0211.1754 270  
Internet: www.granderath-electro.de



best of electronics!